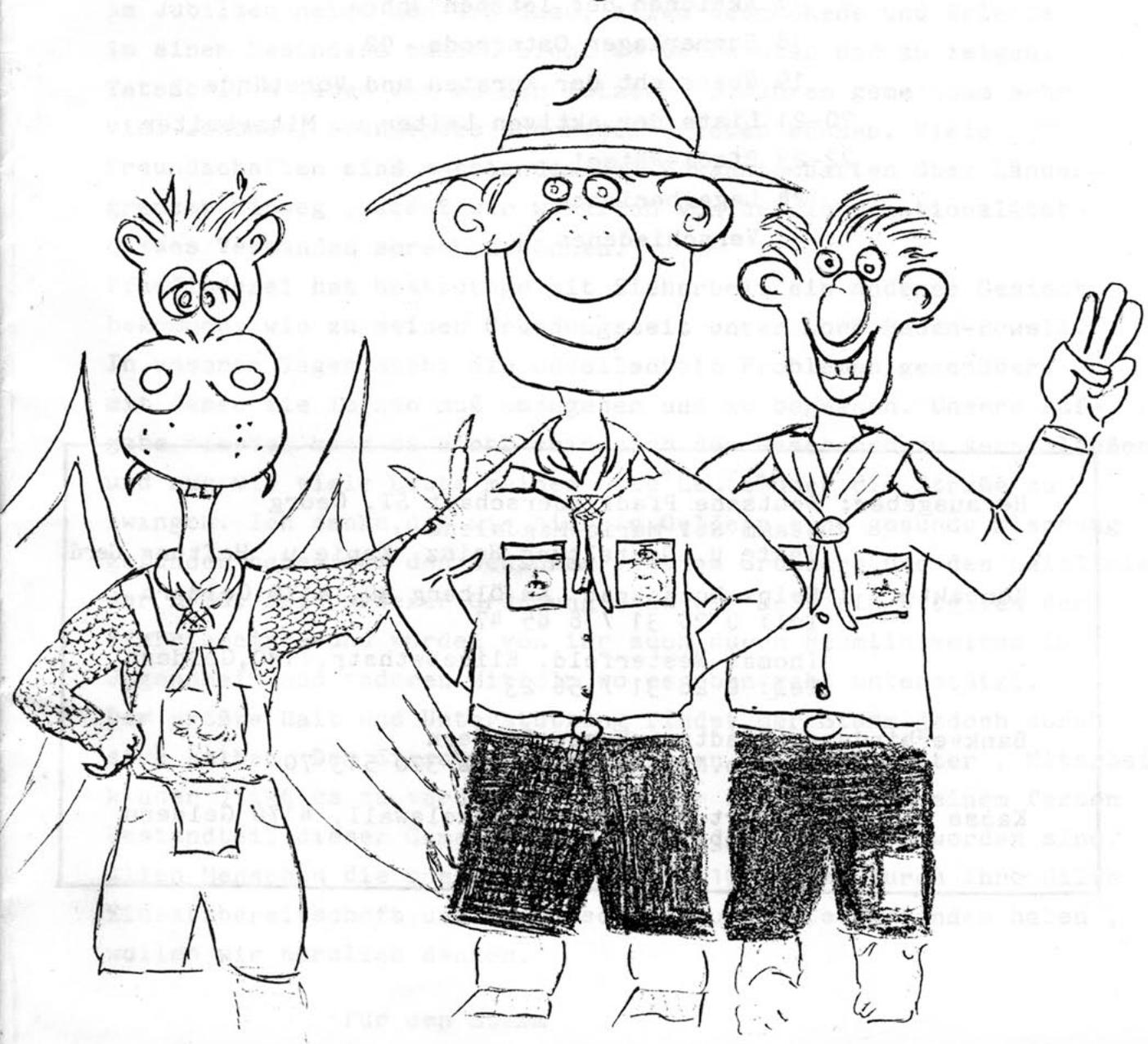
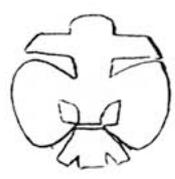


# Jubiläum



10  
Jahre



1 DPSE St. Maria Magdalena Geldern

<u>Inhaltsverzeichnis:</u>	Seite	1	Einleitung
		2	St. Georg, der Namenspatron
		3	ein kleiner Rückblick
		4	Womit alles begann
		5	Sommerlager Sonsbeck 83
		6	Sommerlager Wolfsberg 84
		7	Sommerlager Schermbeck 85
		8	Sommerlager Widdau 86
		9	Sommerlager Rüthen 87
		10	Polenaktion
		11	Sommerlager Rotterdell 88
		12	Woran erkenne ich einen Pfadi
		13	Sommerlager Hauenstein 89
		14	Sommerlager Westernohe 90
		15	Sommerlager Jamborette 91
		16	Wesel am Auesee
		17	Aktionen der letzten Jahre
		18	Sommerlager Osterrode 92
		19	Übersicht der Kuraten und Vorstände
		20-21	Liste der aktiven Leiter u. Mitarbeiter
		22-23	Pfadi-Rätsel
		24	Lagerberichte
			Verschiedenes

Herausgeber: Deutsche Pfadfinderschaft ST. Georg  
Stamm St. Maria Magdalena  
Texte u. Gestaltung Heinz, Kopie u. Heftung Gerd

Kontakte : Heinz Hochstrat, Am Ölberg 30, 4170 Geldern  
Tel: 0 28 31 / 8 85 47

Thomas Westerfeld, Elisabethstr. 130, Geldern  
Tel: 0 28 31 / 56 23

Bankverbindung: Stadtparkasse Geldern  
Kto.Nr. 437 954 BLZ 320 513 70

Kasse : Norbert Brauer, Am Bückelexwall, 4170 Geldern  
Tel: 028 31 / 8 75 06



Liebe Eltern, liebe Pfadfinder,  
liebe Freunde!

An Jubiläen neigt man oft dazu, alles Geschehene und Erlebte in einem besonders bunten Licht zu betrachten und zu zeigen. Tatsächlich haben wir in den letzten 10 Jahren gemeinsam sehr viel schönes, spannendes und neues erleben können. Viele Freundschaften sind entstanden und Bekanntschaften über Ländergrenzen hinweg, sodaß wir wirklich von der Internationalität dieses Verbandes sprechen können.

Pfadfinderei hat heutzutage mit Sicherheit ein anderes Gesicht bekommen, wie zu seiner Gründungszeit unter Lord Baden-Powell. In unseren Tagen steht die Gesellschaft Problemen gegenüber, mit denen sie lernen muß umzugehen und zu begegnen. Unsere Aufgabe hierbei kann es nicht sein, sich dem Geschehen zu verschließen, und nur wie viele Leute meinen alte "Leute" über die Straße zu zwingen. Ich denke, daß wir hier in Geldern eine gesunde Mischung gefunden haben aus den Gedanken unseres Gründers und den Leitlinien der DPSG. Seit unserer Gründung sind wir auch ein Mitglied der Pfarrgemeinde und wurden von ihr auch durch Räumlichkeiten im Jugendheim und anderen Mitteln, wo es eben geht unterstützt. Der größte Halt und Unterstützung findet der Stamm jedoch durch sich selbst. Den Einsatz von unzähligen Helfern (Leiter, Mitarbeiter, Kinder) ist es zu verdanken, daß wir bis heute zu einem festen Bestandteil dieser Gemeinde und in Geldern selbst geworden sind. Allen Menschen die uns in den letzten 10 Jahren durch ihre Hilfe, Einsatzbereitschaft und Freundschaft zur Seite gestanden haben, wollen wir herzlich danken.

für den Stamm

St. Georg....

ein Relikt?

! ? ! ?



Auf unserem Stammesaufnäher sieht man den Namenspatron der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg im Kampf mit einem Drachen. (Anlehnung an Gelderns Drachensage) Diese so mittelalterlich anmutende Szene ist für uns nicht der Ansporn, als Pfadfinder, blauäugig mit Schwert und Lanze durch die Welt zu ziehen, auf der Suche nach irgendeinem hergelaufenen Drachen. Vielmehr ist er für uns der Drache, der als Symbol am Leben geblieben ist und weiterhin unter anderem Namen sein Unwesen auf diesem Planeten treibt.

**Kriege, Ungerechtigkeit und Zerstörung der Natur** sind neue Namen für ihn, die wir als Pfadfinder jedoch nicht als gegeben hinnehmen wollen.

Wir möchten vielmehr für den Frieden auf der Welt und in unserer nächsten Umgebung, für die Gerechtigkeit unter den Rassen und für die Bewahrung der Schöpfung Gottes, unseren Möglichkeiten entsprechend, streiten.

Ich denke daß es unsere Verpflichtung sein sollte, nicht nur als Pfadfinder gegen diese Formen der heutigen Drachen anzugehen.

Unser Gründer Lord Baden-Powell selbst hatte für sich den Wunsch diese Erde ein bißchen besser zu verlassen, als er sie vorgefunden hatte. Man erfährt sicherlich auch oft Rückschläge und steht dann fassungslos vor der eigenen Hilflosigkeit, die dann mit: "Was kann ich schon dagegen machen" noch unterstützt wird. Obwohl es schwer ist in solchen Momenten weiterzumachen, wäre es falsch von uns hier aufzugeben, denn jeder kann von uns schon durch kleine Zeichen wie z.B. bewußteres Einkaufen, Eingliederung unserer ausländischen Mitbürger, ein kleiner Drachenhemmer sein.

Ich glaube, daß unser Namenspatron St. Georg auch heute noch aktuell ist und wir uns auf den richtigen Weg in eine bewußtere Welt befinden.

# Womit alles begann . . . .

Am 25. April feiert die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg ihr Patronatsfest.  
 Aus diesem Anlaß möchten wir am Sonntag, den 25. April 1982, den Pfadfinderstamm Geldern gründen und unsere Jungpfadfinder und Jungpfadfinderinnen durch ihr Versprechen offiziell in die DPSG aufnehmen.  
 Um dem Ganzen einen feierlichen Rahmen zu geben, beginnen wir unser Fest mit der Hl. Messe um 9.30 Uhr in der St. Maria Magdalena Kirche, zu der wir auch die umliegenden Pfadfinderstämme eingeladen haben.  
 Im Anschluß an den Gottesdienst möchten wir alle zum Umtrunk in den Pfarrgarten einladen. Bei schlechtem Wetter ist der Umtrunk im Pfarrhausaal.  
 Gegen 12.00 Uhr ist der Umtrunk beendet und die Juffis aus Geldern übernehmen mit ihren Leitern und Leiterinnen eine kleine Radtour mit Picknick und Geländespiel. Um ca. 16.00 Uhr werden wir wieder in Geldern (Pfarrkirche) ankommen. Um ca. 16.00 Uhr werden wir wieder in Geldern (Pfarrkirche) ankommen. Um ca. 16.00 Uhr werden wir wieder in Geldern (Pfarrkirche) ankommen.  
 Bei schlechtem Wetter wird das Picknick ins Jugendheim verlegt.  
 Mit freundlichen Grüßen und "Gut Pfad"  
 das Leitungsteam

## EINLADUNG



D  
P  
S  
G



25.4.1982

Der Gelderner Pfadfinder  
 zum Gründungs- und  
 ersten Versprechens tag  
 allzeit ein frohes Gelingen  
 und den "Frieden im Telleren"  
 Für die Bezirksleitung  
 Johann G. Völschel



### Pfadfindergebet

Herr Jesus Christus! Du hast gesagt:  
 "Seid bereit!" Dieses Wort ist mein Wahlspruch.  
 Allzeit bereit will ich sein,  
 und nach Deinem Beispiel handeln:  
 wahr im Reden, verlässlich im Tun.  
 Zu Deiner Kirche will ich halten,  
 und allen Menschen Bruder sein:  
 bereit zum Verzeihen, selbstlos im Helfen  
 geduldig, wenn es schwierig wird.  
 Zeige mir meinen Weg  
 und begleite mich auf dem Pfad,  
 der zum Leben führt.  
 Dir will ich folgen und mein Bestes tun.  
 Hilf mir dazu und segne mich.



# Ein kleiner "Rückblick"

.... es war einmal....

Im Herbst des Jahres 1980 wurde die Idee Pfadfinder der DPSG in dem Bereich Pfarrverband Geldern zu gründen , zum erstenmal ins Leben gerufen. Kaplan Stanis Overkämping und Annegret Rotthoff setzten sich mit jungen Erwachsenen dieser Gemeinde zusammen und überlegten ernsthaft in wie weit es möglich wäre, Pfadfinder in Geldern zu gründen. Diese Gespräche trugen dazu bei, daß zum Jahreswechsel eine intensive Woche zum Thema " Pfadfinder- Was bedeutet das " mit den Interessierten durchgeführt wurde. Im März 81 lud dann Kaplan Robert Mertens alle an der Pfadfinderei Interessierten des Pfarrverbandes (Veert, Geldern, Walbeck) zu einer weiteren Leiterschulung ein.

An diesem Wochenende wurde wohl der Grundstein für alle drei Pfadfinderstämme in Geldern, Veert und Walbeck gelegt.

Im Oktober des gleichen Jahres wurden in Geldern 3 Sippen gebildet, die dann im Jugendheim der Pfarrgemeinde Unterkunft und Platz gefunden haben. Dort wurden dann intensive Gruppenstunden durchgeführt , die mit Hilfe von selbstgebastelten Infowürfeln unterstützt wurden , sodaß die "Newcomer" allmählich wußten was Pfadfinderei bedeutet.

Im Januar 1982 wurde ein Pfadfindertag durchgeführt mit Stafette und bunten Programm. Alle arbeiteten weiterhin auf die Stammesgründung hin und somit kam der große Tag auch immer näher.

Am 25.04.92 wurde dann unser Stamm, während eines Gottesdienstes, ganz "offiziell" vom Bezirk Niederrhein -Nord anerkannt und gegründet. Alle haben angeregt mitgemacht und auch die Eltern hatten sehr viel Spaß dabei.

Die erste große Aktion war die Teilnahme am Pfingstlager in Münster, wo wir an dem großen Lager zum 50 jährigen Bestehen der DPSG in der Diözese teilnahmen. Mit EPA's aus Bw Beständen versorgt, war das Lager schon eine große Sache , auch wenn uns das gerade mal zwei Monate alte Banner geklaut wurde.

Viele, viele Aktionen folgten dann bis zum heutigen Tag.....  
Nochmals muß man den Anstiftern, als da wären Kaplan "Stanis" Overkämping, Pastoralreferentin Annegret Rotthoff, Kaplan Robert Mertens, sowie natürlich auch allen Leitern der ersten Stunde für ihre Initiative und ihren Einsatz herzlich "Danke" sagen.

# Unser erstes Sommerlager

Sonsbeck  
1983



Schon das erste Sommerlager wurde trotz einfachster Hilfsmittel ein voller Erfolg. Mit dem Fahrrad ging es ja auch in die Schweiz (nun ja, die Sonsbecker halt) und das ließ ja eine Menge erwarten. Die Zelte wurden von den Teilnehmern selbst mitgebracht und aufgebaut, mal mehr und mal weniger dicht. Die warme Verpflegung wurde noch aus Geldern jeden Tag besorgt und dann verteilt. Vieles was in dem ersten Jahr seit dem Versprechen in den Gruppenstunden erarbeitet wurde, konnte hier endlich mal ausprobiert werden.

Am Ende des Lagers waren alle sehr begeistert von ihrem ersten Abenteuer und erzählten es dann auch in der Bekanntschaft weiter...

Rheinische Post

AUS DEM GELDERLAND / LOKAL

GEL - Nr. 182 - Dienstag, 9. August 1983



Lagerleitung:  
Annegret Rotthoff  
Margret Derrix  
Robert Mertens

WOHLBEHALTEN ZURÜCKGEKEHRT sind mit ihren Fahrrädern die 32 Georgspfadfinder der Pfarre St. Maria Magdalena Geldern aus ihrem Sommerlager in der „Sonsbecker Schweiz“. Auf dem Programm standen: Geländespiele, das Erlernen, mit Karte und Kompaß umzugehen, Besuch des Nibelungenbades in Xanten, Grillen am Lagerfeuer und der Besuch eines Bauernhofes mit der Einladung zum Reibekuchenessen. Es wurde viel gesungen und gelacht. Selbst manche Regenschauer konnten die gute Stimmung nicht trüben.

Wolfsberg  
84

Motto :



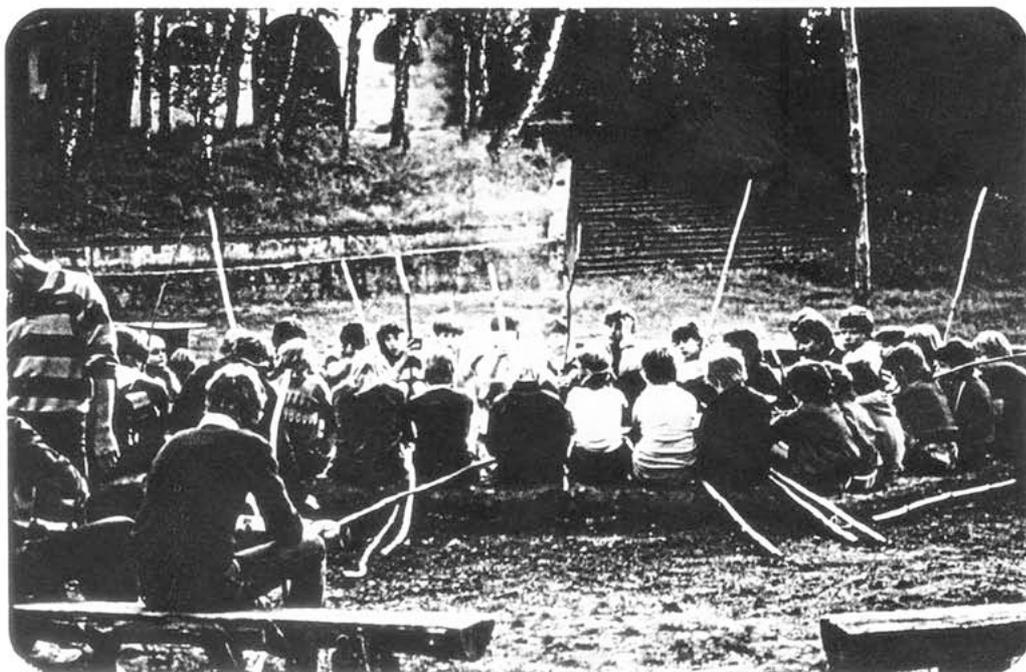
"Wir machen eine Weltreise"

Dem Lagermotto entsprechend, wagten wir uns diesmal schon etwas weiter hinaus und zwar Richtung Nütterden bei Kleve.

Da wir durch eine Wölflingsstufe verstärkt noch mehr Anmeldungen als im Vorjahr hatten, jedoch noch nicht genügend Zelt und Küchenmaterial, war die Kombination mit der Jugendherberge auf dem Wolfsberg eine ideale Lösung. Eine Wiese am Haus konnte zusätzlich noch genutzt werden, sodaß wir nicht ganz auf's Zelten verzichten mußten.

Neben vielen Aktivitäten z.B. Lagertischbau, Lagerkreuz, Nationenfest, Olympiade wurde auch ein Hajk (Wanderung nach Kompaßangabe) mit Übernachtung in Richtung Materborn unternommen. Unterwegs hatten wir noch viele Erlebnisse (Besuch bei Pastor Polders, Hundebiß, Nachtwanderung usw.) sodaß wir gut gelaunt den Hajk überstanden.

An einem Tag während des Lagers haben wir auch die Veerter DPSG mit dem Fahrrad besucht, die in der Nähe ihr Lager aufgeschlagen hatten. Da gab's natürlich eine Menge zu erzählen bzw. zu sehen .... Hauptaugenmerk für die Wölflinge bildete die Feuerstelle die fast rund um die Uhr von fleißigen Händen in Gang gehalten wurde.



Lagerleitung:  
Margret Brauer



Schermbek  
85

Der Naturpark " Hohe Mark " bei Schermbeck gelegen , wurde als nächstes Gebiet für unser Sommerlager 85 entdeckt.

Auf dem pfadfindereigenem Gelände ( Stamm Wesel - Flüren) mit Wald und Schutzhütte versehen, konnten wir wieder ein reines Zeltlager aufbauen. Man muß hierbei den Pfadfindern aus Hartefeld und von der Gaesdonck danken , die uns mit Zelten,neben unseren eigenen,ausgeholfen haben.

Die Zelte wurde kreisförmig aufgebaut in dessen Mitte unser erster Lagerturm errichtet wurde. Dicht daneben bauten wir einen Altar an dem unser damaliger Kurat Hans-Bernd Köppen und sein Nachfolger Heiner Dresen einen Gottesdienst abhielten. Neben einem Fahrradhajk wurde während der ganzen Zeit sehr viel gewandert und erkundet. Dieser Zustand erhielt sich für die Leiter auch in den Nachtstunden, da die ansässige Dorfjugend nichts besseres vorhatte , als rudelweise,durch die Wälder schleichend auf Bannerjagd zu gehen.

Nachdem wir uns eine ganze Woche um die Ohren geschlgen hatten, gelang es zwei von Ihnen am hellichten Tag das Banner zu klauen und zwar beim Mittagessen. Das Essen war wohl zu gut , anbei neben Frau Schiemann , Christel Vermöhlen zum ersten mal als Küchenfee mitfuhr und uns bis heute immer noch versorgt .

Auch wenn so mancher Regenkanal von den Kindern ausgehoben,mehr oder weniger einer Fallgrube glich , haben sie ihre Schuldigkeit doch getan. Insgesamt waren alle am Ende des Lagers eher unzufrieden als zufrieden . Der Grund: es ging nach Hause.

PS: Leider hatte unser Besuch bei den Veerter Pfadfindern in Haltern nicht den Erfolg,wie eigentlich beabsichtigt.  
( Banner )

Widdau  
86

# Robin

# Hood

Der Name sagte ja schon alles.

Mit fast 60 Pfadfindern ging es diesmal in die Eifel per Bus.

Versorgt mit den Zelten benachbarter Pfadfinder und eigenen Neuanschaffungen

konnte auf zwei Etagen im Rurtal bei Widdau

das Lager errichtet werden. Dem Motto entsprechend, wurde während der ganzen Zeit Geschichten und Phasen der Legende behandelt, gespielt und vorgeführt.

Neben dem Thema sorgten auch das tolle Wetter, die Natur, Axtbau, Pfeil und Bogen und vieles mehr für Abwechslung und unterhaltung.

Eine besondere Attraktion bildete auch unser Bruder Tuck (gespielt von Heiner Dresen) der es sich nicht nehmen ließ, als Mönch sich im Lager eine Tonsur von Leitern rasieren zu lassen.

Ebenso bildeten Robin (Tuncay) und Mariam (Claudia) ein schönes Paar. Vom Wetter verwöhnt mußten wir doch nach zwei Wochen unsere Sachen packen und abging's....



EIN GELUNGENER URLAUB war für alle Teilnehmer das Zeltlager des DPFG-Pfadfinderstammes Geldern in der Eifel. Wer hat nicht schon einmal davon geträumt, einige Tage zu zelten, Lagerfeuerromantik zu erleben und die Natur hautnah kennenzulernen? Für die St. Georgs-Pfadfinder des Stammes St. Maria Magdalena Geldern wurde dieser Traum wie auch schon in den vergangenen drei Jahren wieder wahr. 47 Kinder, 10 Leiter, eine Kochfrau und Kaplan Dresen verbrachten bei Superwetter zehn vernünftige Tage in

Widdau/Eifel direkt an der Rur. Die zehn Rundzelte, das Küchenzelt und der Feuerplatz verbreiteten direkt eine tolle Lagerstimmung und ein attraktives Programm ließ die Zeit nur so dahinfliegen. Der Bau eines Lageraltars für eine Messe, Staudamm- und Ofenbau, Gipsmasken, Lagerfeuer, Geländespiele, Sommerbobbahn und vieles mehr sorgten für Abwechslung. Auch ein Robin Hood-Tag mit Kostümen, Filzbogen, Rittern, Geächteten und Wettkämpfen fand statt. RP-Foto



Lagerleitung:  
Heinz Hochstrat

11. Aug. 86

# Erdloch ersetzt den Kühlschranks

## Alternatives Leben am Eulenspiegel

Rüthen. Auch in diesem Sommer ist das Zeltgelände am Eulenspiegel wieder Urlaubsziel zahlreicher Pfadfinder und Jugendgruppen. Jugendorganisationen aus dem Ruhrgebiet, aber auch aus der näheren Umgebung gehören zu den häufigsten Gästen. Momentan verbringen zehn Gruppen parallel ihre Ferien auf dem idyllischen Gelände im Rühther Wald. Natürlich werden hier auch untereinander Freundschaften geschlossen.

Besonders begeistert sind die Kinder und Jugendlichen von der Umgebung des Rühther Waldes. Er bietet sich geradezu an, Schnitzeljagden zu veranstalten oder Nachtwanderungen durchzuführen. „Für manche ist es das erste Mal, daß sie in ein Zeltlager fahren, da sind sie natürlich mit besonderer Begeisterung bei der Sache“, erläutert Thomas Rudolph, Zivildienstleistender auf dem Gelände.

In dem Diözesanzentrum selbst wohnt eine Jugendgruppe aus Aachen, die mit zwei Müttern und Gruppenleitern gekommen sind. Die Mütter übernehmen die Verpflegung, während die Kinder sich nach Herzenslust austoben. Die einzelnen Zimmermachern haben sich schnell zu Kleinstgruppen zusammengesunden, die jetzt Plaketten gestalten, um gleich von den anderen erkannt zu werden. Da gibt es die „Bären“, „Löwen“ und andere Tiergruppen.

Auf dem Gelände um das Diözesanzentrum campieren noch weitere Gruppen aus Leverkusen, Herten, Münster, Steinhausen, Herne, Paderborn, Dortmund, Bonn und Arnberg. Auf ihrem Ferienprogramm stehen auch Wanderungen in die Umgebung, zum Höhlen Stein, ins Bibertal und natürlich nach Rühthen, wo es in der Innen-

stadt knifflige Fragen zu lösen gilt. Einen alternativen Bauernhof, von dem sie jetzt jeden Morgen ihre Milch bekommen, haben sie bereits besichtigt. Jetzt wollen sie selbst aktiv werden. Es sind bereits drei Öfen aus Lehm und Steinen entstanden, in denen Brot gebacken wird.

Etwas ganz Besonderes hat sich eine Pfadfindergruppe aus Münster einfallen lassen. Sie bauen gerade einen Kühlschranks. Schnell war ein Loch in die Erde gegraben, das mit einer Plane ausgelegt wurde. Rundherum ziehen die Pfadfinder jetzt einen Wassergraben. So kühlt zum einen das Erdreich, aber auch das kalte Wasser. Über diesen Kühlschranks legen sie eine Platte, die wiederum mit der Grasnarbe verdeckt wird.

Die Jugendlichen aus Geldern können sich über Langeweile jedoch auch nicht beklagen. Sie haben für jeden Tag ein Sonnen- und ein Regenprogramm geplant, das je nach Wetterlage verwirklicht wird. Und in der Gemeinschaft, da machen ein paar Regentropfen ohnehin kaum etwas aus. Zudem gibt es genug Möglichkeiten, mit Holz und einfachen Werkzeugen allerlei zu bauen, so überragen das Camp oberhalb der Bergstadt bereits zwei Türme und ein großes Tor.

„Das Zigeunerlager“



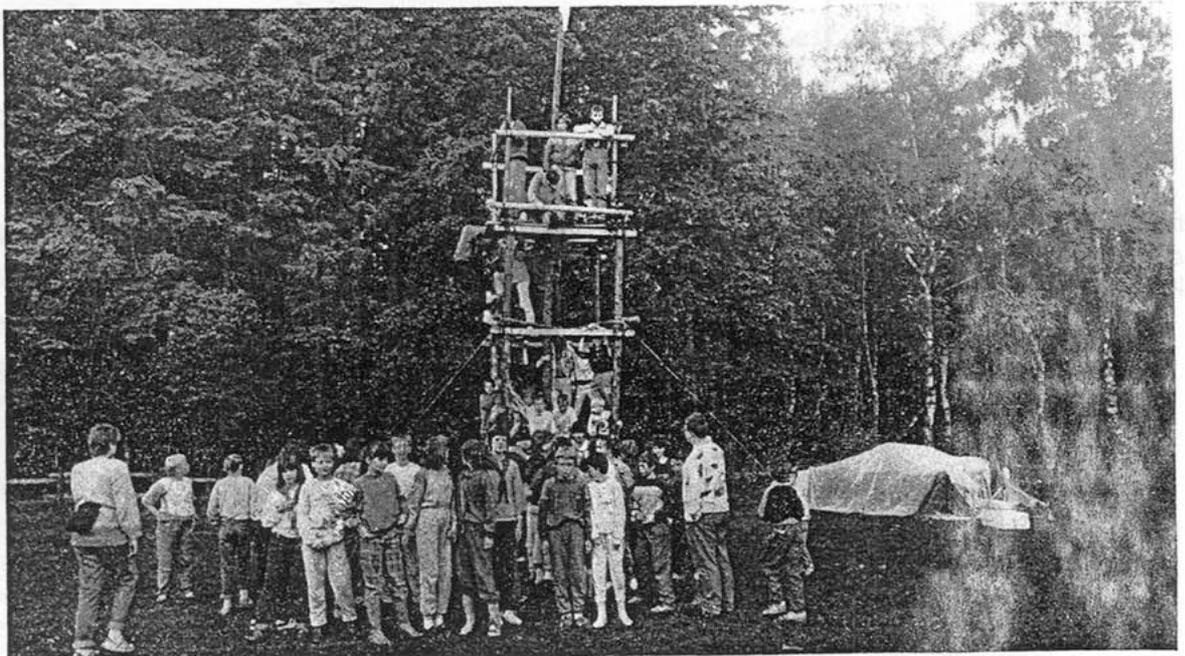
87

Mit Stoffresten bewaffnet ging es diesmal ins Sauerland. Fast 70 Zigeuner versammelten sich auf dem Zeltplatz Eulenspiegel der Diözese Paderborn und begannen ein zweiwöchiges Programm. Zielvorstellung von dem Vorbereitungsteam war neben Spielen und Lachen auch die kritische Auseinandersetzung mit den Sinti und Roma und deren Probleme in der Geschichte und Gegenwart. Eigene Probleme wurden dabei wachgerüttelt, besprochen und aufgearbeitet. Viele Geschichten wurden vorgelesen und das Lagerfeuer schien kaum zu erlöschen. Handwerkliches Geschick wurde ebenso gefordert, von Ofenbau, Armbänder und und und... Die Versorgung auf dem Platz war sehr gut auch dank der Küche und denjenigen die das Wasser per Sackkarre angeschleppt haben. Die einheimische Presse war neben vielen anderen Lagern auch von unserem sehr begeistert, aber lest selbst....



Nr. 168 - Der Patriot

Rühthener Volksblatt



Hoch überragt ein selbstgebauter Turm das Pfadfindercamp. Nur aus Holzbalken und Seilen bestehend, trägt er die munteren Ferienzeller jedoch sicher, die von hier aus das Rühthener Gebiet weit überblicken können.

# Menschen helfen Menschen



Kistenweise kamen  
Lebensmittel zu-  
sammen.

Dankesbrief von  
der Gemeinde aus  
Pikary/Polen =>

## Lebensmittel für Polen

RP  
6.11.87

Geldern / Veert – Die Pfadfinder aus Geldern und Veert sammeln am Freitag, 6., und Samstag, 7. November, Lebensmittel für Polen. Mit Handzetteln, die vor den Geschäften in Geldern und Veert verteilt werden, wird auf die Aktion aufmerksam gemacht. Die Käufer werden darin aufgerufen, für die Menschen in Polen Zucker, Mehl, Kaffee, Öl oder anderes miteinzukaufen. Die Lebensmittel können nach dem Einkauf direkt bei den Pfadfindern abgegeben werden. Noch im November werden sie per Lkw nach Polen gebracht, zusammen mit dem Transport nach Pikary, der schon viele Male von Kevelaer aus gestartet ist.



BAZYLIKA MNIEJSZA  
PARAFIA NMP PIEKARY ŚL.

Pikary, Śląsk, 29. 11. 1987r.

Deutscher Pfadfinderverband  
2. H. Heinz Hodotrat  
Am Ölberg 30  
4170 Geldern

Für Ihren Geschenk möchte  
ich in meinem und ganzen Gemeinde  
namen, sehr herzlich danken.

Das ist immer sehr gerne, das  
sind Leute die an uns denken und  
uns helfen wollen - also großen Dank.

In Beierachtfest  
und Neuen Jahr 1988 möchte  
ich in meinem ganzen Gemeinde  
und meinem - wünschen zu Beier-  
achtfest und Neuen Jahr 1988,  
alles Besti, Gottes Segen, Frieden  
und Gesundheit!

Viele Grüße!

M. Jankowski-Gorod

Rotterdell  
"88"

## "Indianer"



Manitou, sei Dank, wir haben es überlebt.

Ein Indianerlager das mit soviel Mühe und Idealismus vorbereitet wurde, fiel fast sprichwörtlich ins Wasser. Dabei fing alles sooo sonnig an. Aus vorbereiteten Jutesäcken, wurde jedem der fast 80 Teilnehmer ein Kostüm grob erstellt, welche dann später in Eigenarbeit vervollständigt wurde. Ein riesiger Webrahmen wurde haargenau nachgebaut und ein Totempfahl mit Schnitzereien versehen.

Ein Geisterwald wurde am Rande des Zeltplatzes angelegt sowie Schilde, Speere, Fackeln und vieles mehr gebaut. Das Wetter spielte jedoch garnicht mit und zeitweise war nur die Wache auf dem Lagerturm gut geschützt auf dem Platz zu sehen.

Üblicherweise machte das Wasser auch vor der Leiterjurte nicht halt, sodaß sogar die Matraze einer Leiterin eher mit einem Schwamm zu vergleichen war. Um den Platz noch zu nutzen wurde kübelweise Geäst und Gestrüpp aus dem Wald herangeschafft, um einigermaßen die Wege zu passieren, oder besser zu erahnen. Auch der Bach neben dem Küchenzelt stieg von Tag zu Tag bedrohlich an, sodaß die ersten schon über ein Floßprojekt nachdachten.

Die Hajker wurden in dem Jahr auch nicht verschont, denn ein Leiter (Hoevi) rammte sich bei der Übernachtung in einer Scheune einen Nagel in den Fuß. Glücklicherweise hatten die Emmericher Pfadfinder zur gleichen Zeit ein Lager in der Nähe, sodaß der Fußkranke ohne weiteres zum Lager gebracht wurde. Insgesamt gesehen war die Stimmung unter den Teilnehmern wiederum super, zum teil auch bestimmt durch das gute Essen das durch Christel u. Friedhelm Vermöhlen sowie Herrn Link gekocht wurde.



Lagerleitung:  
Markus Crämer

Woran erkenne  
ich einen  
Pfadfinder?

Hut als Wetterschutz  
und Blutrünstigen  
Zecken; und Vogel-  
schiss

Um der Lunge das  
Leben zu erleichtern:  
Pfeifchen

Um Halsschmerzen  
zu vermeiden: Tuch

Für Briefe an  
die Zivilisation: Kuli

Für den Durst  
Zwischendurch: Bierchen

Gitarre für die einsamen  
Lagerfeuerabende

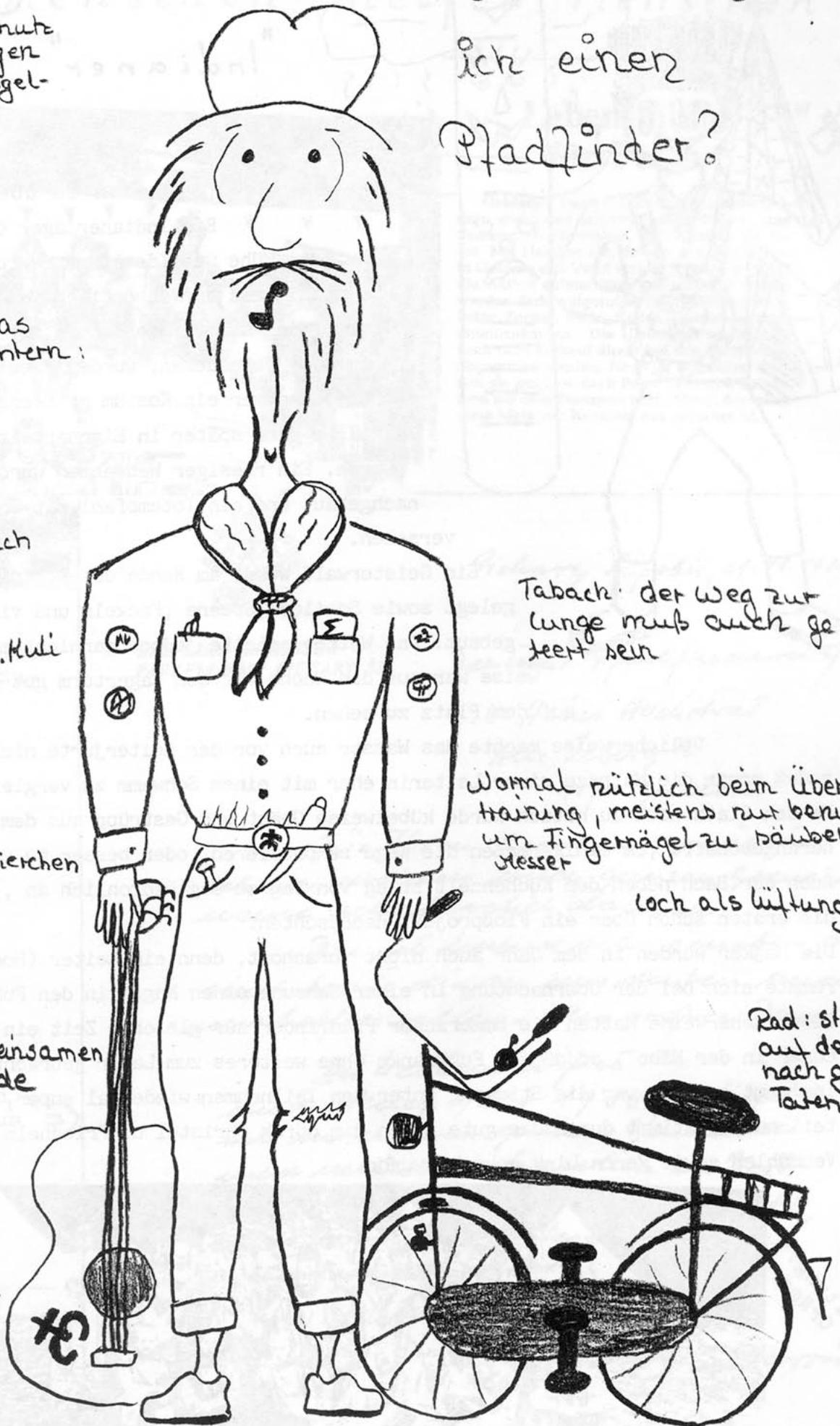
Sollte eigentlich  
schützen,  
bringen aber  
meistens nur  
Blasen ein!  
Schuhe

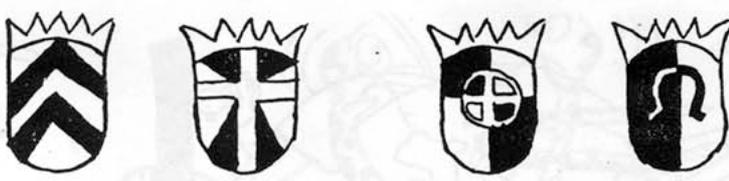
Taback: der Weg zur  
Lunge muß auch ge-  
teert sein

Normal nützlich beim Überlebens-  
training, meistens nur benutzt  
um Fingernägel zu säubern:  
Messer

Loch als Lüftung

Rad: ständig  
auf der Jagd  
nach guten  
Tabak





Italienstein  
'89



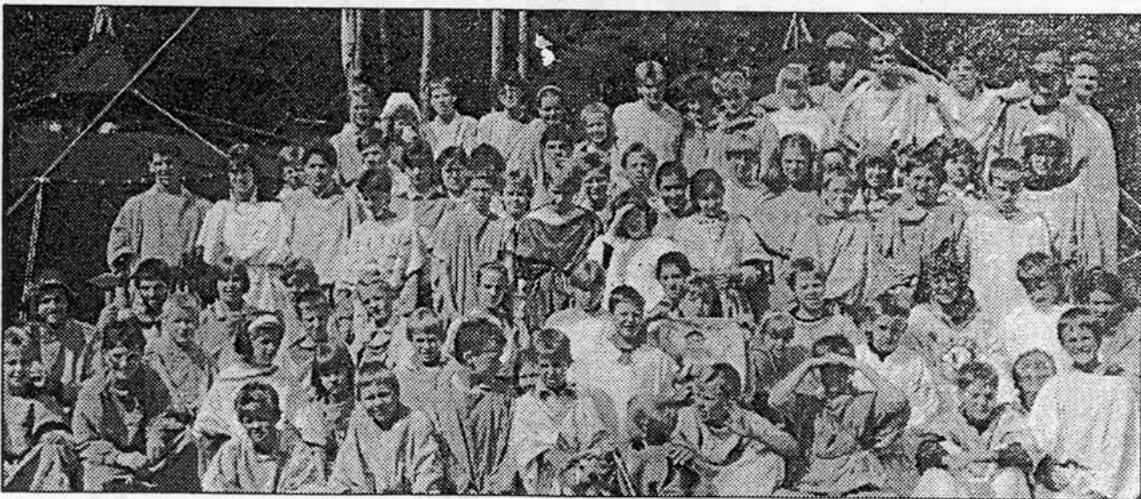
# Eine mittelalterliche Reise auf den Spuren von Bruder Mond und Schwester Sonne

Mit diesem Thema verbanden wir die mittelalterliche Welt mit den Ideen des Franz von Assisi. Gerade in dieser Umgebung mit all den Burgruinen und Klöstern konnte man sich in diese Zeit zurückversetzen. Ein Höhepunkt des Lagers war der große Handwerkermarkt sowie die Ritterspiele mit all den Aufgaben.



Abseits , am Rande des Lagers wurde eine Kapelle zu Ehren Franz v. Assisi errichtet in der dann auch Abendrunden, Gespräche und die Messe abgehalten wurden.

Neben der Wahrsagerei die im Lager auf's Höchste betrieben wurde, waren auch wieder Hajk's bis an die französische Grenze vorbereitet worden. Ein besonderer Dank gilt auch dem Platzwart der uns in allen Bereichen hilfsbereit zur Seite stand.



Lagerleitung :  
Kornelia Geurts

## St.-Georgs-Pfadfinder grüßen aus dem Pfälzer Wald

Zehn Tage lang erleben die Pfadfinder der Deutschen Pfadfinderschaft St.-Georg Geldern ein buntes Lager in Hauenstein im Pfälzer Wald. Nachdem das Vorkommando fast fünf Tonnen Material - Zelte, Kochstellen, Klapptische usw. - transportiert und die Zelte schon aufge-

stellt hatte, folgten zwei Tage später 72 Kinder und ihre Betreuer. Lagermotto ist das Leben im Mittelalter. So werden Stoffe gefärbt und Gewänder geschneidert, Teppiche gewebt, Körbe geflochten, Backöfen aus Steinen gebaut und „Steinmetze“ meißeln Figuren aus Gasbetonsteinen.

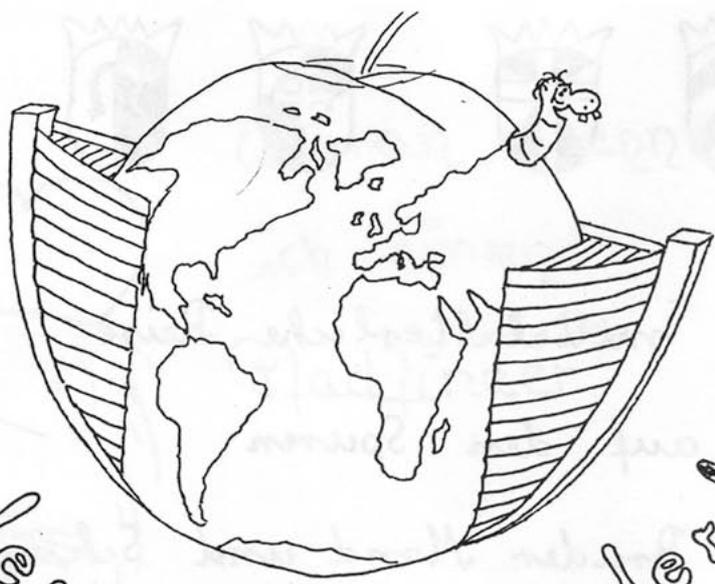
Natürlich stehen auch Wanderungen durch den Pfälzer Wald, Schwimmbadbesuche und Lagerspiele auf dem Programm. Am Freitag, 7. Juli, ist die schöne Lagerzeit schon wieder zu Ende. Die Pfadfinder werden am Nachmittag an der Adelheid-Kirche zurückerwartet.

RP-Foto

Westernohe  
1990

Motto:

Wer



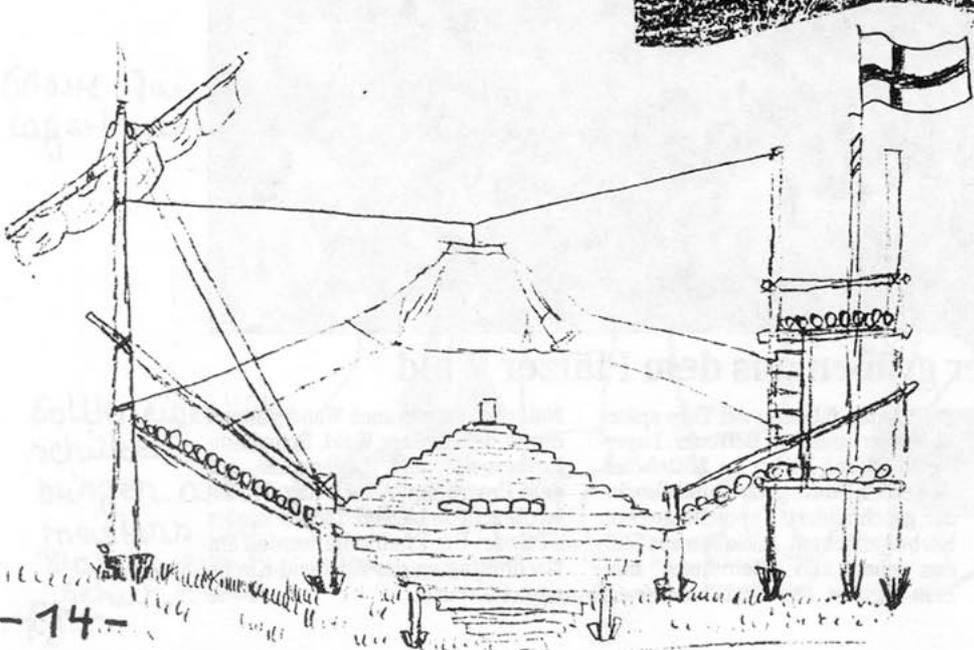
Arche ist der

Arche ist der

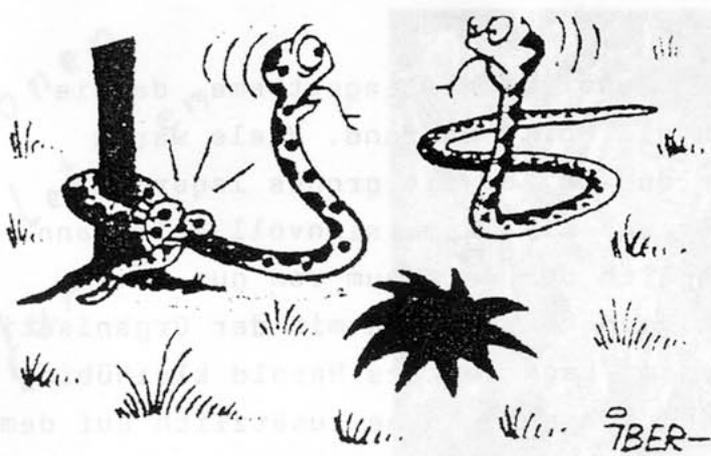
Als wir in Westernohe ankamen, wußten wir schon einiges über den Lagerplatz und seine Größe.

Was wir jedoch nicht ahnten, war die Schönheit des Westerwaldes und der wilden Waldwiesen. Westernohe ist das Bundeszentrum der DPSG, welches mit zwei großen Zeltplätzen Platz für über 6000 Personen bietet. Hierbei wird auf jeglichen Eingriff in das Öko-System verzichtet. Direkt nach dem Aufbau begannen wir das Lagerthema in Form der unten abgebildeten Arche umzusetzen.

Überall wurde gesägt, gegraben, geknotet und vieles mehr, mit dem Ergebnis, daß die Arche nach vier Tagen fertig war. Danach gab es ein großes Fest, wobei jeder eine Gruppe von Lebewesen dieses Planeten verkörperte. Die Arche wurde zum Treffpunkt aller Lager-Teilnehmer und es floß so manch eine Träne, als wir sie am letzten Tag wieder abbauen mußten.



Lagerleitung:  
Stefan Scholz



„Das passiert mir jedesmal, wenn eine Pfadfindergruppe vorbeikommt

**NRZ**

Zeitung für Wesel

● Hamminkeln ● Schermbeck ● Hünxe ●

## In den Aue-Wiesen wuchs eine Zeltstadt empor Wölflinge aus Italien und Rovers aus Polen

Von WOLFGANG HELLMICH (Text) und JOACHIM GÜNTHER (Fotos)

WESEL. „Es ist bombig hier“, klingt es einheilig aus den Mündern von vier „Wölflingen“ aus dem Saarland. „Heute darf ich einmal länger aufbleiben und muß nicht in meinem langweiligen Kinderbett zuhause schlafen.“ meint einer der kleinen Pfadfinder, die ihre Zelte auf der Wiese am Auedamm aufgeschlagen haben. Gleichsam über Nacht ist in der Aue eine riesige Zeltstadt entstanden. 1.600 Pfadfinder sind zur großen „Jamborette“ nach Wesel gekommen, die von den Pfadfinderstämmen Fluren, Feldmark und Fustenberg organisiert worden ist. Darunter „Wölflinge“ aus Italien und Frankreich, Jungpfadfinder aus England und Schottland, „Scouts“ aus den Niederlanden, Schweden, Belgien und Finnland und „Rovers“ aus Polen und Spanien. Gar ein Pfadfinder aus Toronto – Mister Ralph Herten – ist nach Wesel gekommen; er befindet sich allerdings mehr zufällig am Niederrhein.

Pfadfinder haben ein besonderes Lebensgefühl. Sie verstehen sich nicht als Egoisten oder Individualisten, sondern schätzen die Gemeinschaft, fühlen sich der Natur verbunden, sind umweltbewußt und kennen – wie es am Eingang der Zeltstadt auf einem Transparent heißt –

„keine Grenzen“. Gewiß, auch ein wenig Abenteuerlust, Naturalnostalgie und Neoromantik schwingt mit, doch in erster Linie „will man einmal etwas anderes machen“, will dem tristen Alltag entfliehen, will sich und den anderen beweisen, daß man auch ohne Fernseher,

ohne Videogerät oder Walkman, nur mit dem Notwendigsten ausgestattet, zu überleben vermag.

Pfadfinder kennen keine Hierarchien. Dies zeigt sich schon in ihrer einheitlichen Kleidung. Ob groß oder klein, ob „Stammesvorsitzender“, ob „Kornett“ der „Sippe“, „Akela“ bei den Wölflingen oder einfaches Mitglied eines „Rudels“ oder „Stamms“ – alle tragen sie das braun-grüne Hemd, das Halstuch mit dem Lederknoten und zumeist eine Jeans. Freilich, Autoritäten müssen sein, doch sind alle „Scouts“ darauf bedacht, mit ihren Schützlingen friedlich und ohne Streit auszukommen. Sie sind gleichsam wie gute Eltern, die für eine kurze Zeit die kleinen und großen Pfadfinder betreuen, ihnen eine Vorstellung davon vermitteln wollen, was es heißt, in einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten frei und ungezwungen zu leben.

### Naturliebe

Im Lager herrscht gute Stimmung und reger Betrieb. Überall wurden am Samstag Schlafzelte („Kohle“) und trapezförmige Aufenthaltszelte („Jurte“) aufgebaut, letztere am Himmel mit einem Lüftungsschacht ausgestattet, durch den im Winter die Dämpfe der Kohleheizung entweichen. Einige Pfadfinder sind dabei, EBTische aufzubauen. Als Material dienen Baumstämme und ausgelegte Holzpaletten, die miteinander verknotet werden.

Großen Wert legen die Pfadfinder darauf, mit „naturnahen“ Produkten ihre achtstägige Heimstatt einzurichten. Nägel werden nicht benutzt. Jedes Zelt hat eine eigene Kommode. Hier werden Nudeln, Salat, Gegrilltes und Gemüse gereicht, eine Köchin oder einen Koch haben sich die Pfadfinder eigens von zu Hause mitgebracht.

Mit ein wenig Wehmut verläßt der Betrachter das Zeltlager. Oder – um mit Bürgermeister Schneider zu reden, der bei der Eröffnungsfeier ein Grußwort an die Pfadfinder und Pfadfinderinnen richtete und insbesondere dem verstorbenen Hauptinitiator der „Jamborette“, Helmut Marx, dankte: „In dieser Zeltstadt kann man sein Herz verlieren.“



Ein Messer zum Schnitzen und ein wenig handwerkliches Geschick gehört zur Standardausrüstung eines jeden Jungpfadfinders.

Pfadfindergruppen entstanden um die Jahrhundertwende

### Partnerschaft und Toleranz

WESEL. „Versucht, die Welt ein bißchen besser zu verlassen, als ihr sie vorgefunden habt“. Dieser Satz des englischen Generals und Begründers des Pfadfindertums, Robert Stephenson Smyth Baden-Powell, beschreibt treffend Selbstverständnis wie Selbstverpflichtung eines jeden Pfadfinders. Etwa 14 Millionen Pfadfinder aus 112 Ländern der Erde haben sich seit Anfang des 20. Jahrhunderts zu Gruppen, Bündnissen und „Rudeln“ zusammengeschlossen. Sie alle fühlen sich dem Erziehungsprogramm von BiPi – wie Baden-Powell nach seinen Initialen

genannt wird – verpflichtet, der das Pfadfindertum 1907 als Jugendbewegung begründete. Zur gleichen Zeit entstanden auch in Deutschland Pfadfindergruppen, zumeist kirchlich geprägt, ohne politische Zielsetzung.

Das Pfadfindertum als Bewegung ist nicht zu verwechseln mit der um die Jahrhundertwende entstandenen neoromantischen Jugendbewegung, die einen neuen, durch „Einfachheit“ und „Wahrhaftigkeit“ geprägten Lebensstil jenseits der „industriellen Massenkultur“ propagierte. Im Gegensatz zur Jugendbewegung, deren An-

hänger später häufig zu den Nationalsozialisten überwechselten, ist es ein Hauptziel des Pfadfindertums, engstirnigen nationalen Vorstellungen eine Absage zu erteilen, Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Kulturkreisen zusammenzuführen, ihr politisches und soziales Verhalten im Sinne von Partnerschaft, Solidarität und Toleranz zu prägen. Ihr ursprünglich einseitiges konfessionelles Selbstverständnis haben die Pfadfinder abgelegt. Im Ruhrgebiet haben inzwischen auch zahlreiche Muslime zu ihnen gefunden.

Wolfgang Hellmich



Klein-Bello, der Scout-Dog mit zünftigenem Tuch, paßt auf, daß in der Nacht keine Räuber kommen.



Lagerromantik wie aus dem Lehrbuch: Beim Singen zur Klampfe sind auch Mädchen dabei. 15-

Ina, Sepp, Uschi, Simone

Suscha,  
Inka,  
Bernd-  
Michael

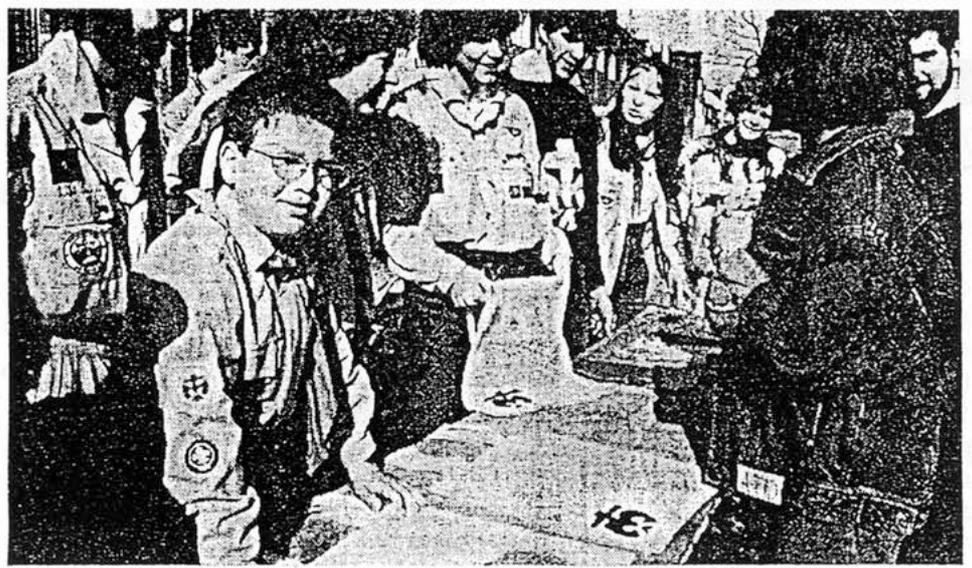
In diesem Jahr hatten wir kein zusätzliches Lagerthema, da die Jamborette natürlich für sich als Motto bestand. Viele waren anfänglich sehr skeptisch wie und ob, so ein großes Lager mit über 1600 Teilnehmern auch für uns als Stamm sinnvoll sein kann. Der erste Haken bildete anfänglich der Zeitraum von nur einer Woche für diese Veranstaltung. Nach Rücksprache mit der Organisation jedoch und dem Einsatz des Gesamt-Lagerleiters Harald Kleinübing konnte ein Weg gefunden werden noch eine Woche zusätzlich auf dem Platz zu bleiben.

An einem Freitag ging es dann auch schon los. Ein voller Lkw und viele Leiter, Mitarbeiter, Rover und Pfadi's kamen in Wesel auf den Aue-Wiesen an. Regendurchweichte Wiesen und ein konstanter Nieselregen waren nicht allzu motivierend und dennoch wurde kräftig angepackt und aufgebaut. Nachdem alles ins große Gerüstzelt verstaubt war, wurden die Gruppenzelte (Wölfe) aufgebaut. Danach unsere große Leiterjurte, nach Eigenentwurf und mit etwas Geschick, die während des ganzen Lagers Besucher aus allen Ländern anzog. Am Samstagvormittag kamen dann die restlichen Mitglieder des Stammes mit den Fahrrädern und bezogen ihre Zelte. Der ganze Platz wimmelte von Pfadfindern aus ganz Europa und viele anfänglich scheue Kontakte wurden geknüpft. Während der ersten Woche war ein volles Programm, sodaß wir als Leiter immer erst um 23.30 unsere eigene Leiterrunde durchführen konnten. Es sei hier auch die Rolle der Lagerleitung erwähnt, die in dem Jahr von Carmen und Conny erledigt wurde und für die Koordination des Lagers sehr wichtig und stressig war. Nach der Abschiedsveranstaltung wurden viele Tücher und Abzeichen getauscht und so manche Träne vergossen. Am Tag nach der Abreise war der ganze Platz wie leergefegt und wir legten erst mal eine Pause ein. In der zweiten Woche haben wir viele Eindrücke aufarbeiten können und neben vielen Projekten und Spielen die Lagertaufe eingeführt.

Lagerleitung:  
Kornelia Geurts und  
Carmen Weecke



Aktionen  
der Letzten  
Jahre



Die St. Georg Pfadfinder - Stamm Maria Magdalena - Geldern führten am Samstag eine große Umweltaktion durch. Auf dem Gelderner Marktplatz hatten die Pfadfinder einen Informationsstand aufgebaut, aber auch eine Litfaßsäule aus verschiedensten Abfällen. Mehr als 70 Jugendliche nahmen an dieser Aktion teil. NN-Foto: Ackers

## Umweltaktionen der Pfadfinder Geldern und Weeze

Mittwoch, 23. Januar 1991 - Nr. 19

# Mehr als nur gute Taten und Romantik

Von RAINER KILLICH

GELDERLAND: „Jeden Tag eine gute Tat“ – dieses geflügelte Wort dürfte den meisten Zeitgenossen in den Sinn kommen, wenn von Pfadfindern die Rede ist. Doch wer heutzutage bei den Pfadfindern aktiv ist, der legt verschärften Wert auf die Feststellung, daß diese veraltete Auffassung der Pfadfinderei nur noch wenig mit den

heutigen Aufgaben der Jugendorganisation zu tun hat. „Zunächst einmal ist dieser Zwang, der sich in diesem Spruch verbirgt, heute einfach nicht mehr gegeben“, erklärt Bettina Link, Leiterin im „Stamm St. Maria-Magdalena“, der Gelderner Stadtgruppe innerhalb der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg. Aber auch die Themen, mit denen sich die Kinder, Jugendlichen und ihre Leiter während der Gruppenstunden beschäftigen, haben sich im Laufe der Zeit geändert.

Auf dem „Stundenplan“ der Pfadfinder stehen nunmehr in der Hauptsache aktuelle Themen, die in Gesprächen, Diskussionen und öffentlichen Aktionen aufgearbeitet werden. Die jüngst in der koreanischen Metropole Seoul über die Bühne gegangene Weltkonferenz der Christen, bei der das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ einen Schwerpunkt bildete, gab nun den Anstoß zur Durchführung eines Aktionstages, den Pfadfinder in zahlreichen Städten des Bezirkes Niederrhein zu diesem Thema gestalteten. Auch in Geldern und Weeze beteiligten sich die jeweiligen Pfadfinder-Stämme mit zwei bemerkenswerten Aktionen an diesem Projekttag.

In Geldern hatten die Jugendlichen auf dem Marktplatz ihren zentralen Informationsstand eingerichtet. Wenig schmückender Mittelpunkt war hier ei-

ne von den Pfadfindern aus verschiedenstem Abfall erbaute Litfaßsäule. „Wir haben die Kunden, die gerade in den großen Kaufhäuser ihre Einkäufe getätigt hatten, einmal aufgeklärt, wieviel unnötige Verpackung sie zusammen mit dem eigentlichen Produkt gekauft haben“, erklärt Karl Weghaus, ebenfalls Leiter innerhalb des Gelderner Pfadfinderstammes.

„Die Verpackung haben wir dann gleich eingesammelt und an dieser Säule verarbeitet“, ergänzt Bettina Link den weiteren Fortgang der Aktion. Der Verkauf von Jute-Taschen und ein großes Informations-Plakat, auf dem die Müll-Sammelstellen innerhalb des Gelderner Stadtgebietes verzeichnet waren, ergänzten das Angebot der Gelderner Pfadfinder an diesem Aktionstag.

Eine beträchtliche Fahrrad-Tour absolvierten die Mitglieder des „Stammes St. Cyriakus“ aus Weeze, bevor sie ihr Einsatzgebiet im Rahmen des Aktionstages erreicht hatten: Und da mußten die zum größten Teil noch recht jungen Pfadfinder ihre Kräfte schon ein wenig einteilen. Am Ziel ihres „Ausfluges“, dem Kalbecker Wald, wartete nämlich noch eine Menge Arbeit auf die fleißigen Jugendlichen, galt es doch dort, die unliebsamen Spuren unbelehrbarer Spaziergänger zu beseitigen. Mehrere große Haufen Müll sammelten sich alsbald an, so daß am Ende schon ein Fahrzeug der Weezer Firma Schmuckers nötig war, um den gesammelten Unrat fortzuschaffen. Daß die Weezer Pfadfinder ihre Aktion übrigens zuvor mit den Verantwortlichen der Gemeinde und dem zuständigen Förster abgesprochen hatten, versteht sich von selbst.

## Umweltschonende Tannenbaumsorgung in Geldern

# Aktion der Pfadfinder war ein voller Erfolg

GELDERN. Ein voller Erfolg war die Tannenbaumaktion der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg, Stamm St. Maria Magdalena Geldern. Wie in jedem Jahr wurde die Bevölkerung dazu aufgerufen ihren Weihnachtsbaum an die Straße zu stellen, um ihn von der DPSG abholen zu lassen. Freiwillig durfte natürlich jeder auch eine Kleinigkeit spenden. Im Laufe der letzten Jahre wurde die Aktion mehr und mehr von der Bevölkerung unterstützt, sogar von Leuten, die ohne Baum spendeten. Deshalb sagt die DPSG allen Geldernern ein herzliches Dankeschön.

Aus Gesprächen während der Aktion ließ sich erkennen, daß einer Vielzahl von Leuten nicht nur daran gelegen ist, ihren Baum loszuwerden, sondern auch die Gedanken und Ideen der Pfadfinder, insbesondere im Hinblick auf Natur und Umwelt, mit zu unterstützen und zu tragen. Die gesammelten Bäume werden nämlich kleingehechelt und das Produkt daraus als Mulchmaterial verwendet. Somit verhindert diese Aktion einen riesigen Berg Müll und trägt deshalb erfolgreich zum Umweltschutz bei.

Von einem riesigen Berg von Bäumen kann man wahrhaftig sprechen, denn ein 24 Kubikmeter fassender Container, von der Stadt zur Verfügung gestellt, reichte bei weitem nicht aus, um die große Menge zu verstauen. Aber nicht nur jede Menge Bäume, sondern auch freiwillige Spenden in Höhe der

stattlichen Summe von knapp 2500 Mark wurden gesammelt. Ein großer Teil des Geldes geht nach Brasilien. Die DPSG unterstützt damit ein Kinderprojekt in Recife, das auch von der „Eine Welt-Ökumenische Projektgruppe Geldern e.V.“ unterstützt wird.

Dort wird beispielsweise den Jungen der Schulbesuch durch Halbtagsarbeit als Eisverkäufer ermöglicht, wobei ein Teil des Verkaufserlöses für die Kinder und ihre Familien gedacht ist. Ebenso bekommen sie so eine warme Mahlzeit am Tag. Die Mädchen gehen ganztags zur Schule und fertigen auch Handarbeiten für den Verkauf an. Die Leitung des Projekts obliegt Schwester Aurieta. Von der Plätzchenaktion im vergangenen Advent wurde übrigens auch von der DPSG der Erlös in dieses Projekt gesteckt. Weiteres soll folgen.

Der andere Teil des Geldes wird für Stammesarbeit und Material verwendet, denn in einem so großen Stamm, der immer noch weiter expandiert, fällt natürlich einiges an Kosten an. Zwei gute Dinge hat diese Aktion also gleichzeitig in Bewegung gebracht. So aber auch in einigen umliegenden Gemeinden, wo die dortigen DPSG-Stämme ebenfalls ähnliche Aktionen alljährlich unternehmen.

Wer jetzt noch einen Baum hat und nicht weiß wohin damit, möge bitte seine Postkarte für Grün- und Gartenabfälle bei der Stadt abgeben. Die Bäume werden dann am 30. Januar abgeholt.



Tannenbaumaktion: Mit viel Eifer waren die Pfadfinder bei der Sache.



,endlich ein Sommerlager im Harz .

den Harz und wieder zurück ohne Erfolg, ließ die Hoffnung einen Zeltplatz für 110 Personen im Harz zu finden, rapide sinken. Endlich nach fast einem Jahr hatten wir bei Osterode am Söseestausee Erfolg. Der Platz selbst wurde zur einen Hälfte von der Söse eingefasst und schloß zur anderen Seite an einen Campingplatz an.

Mit hohen Fichten durchsetzt, besaß der Platz auch genügend Ecken der heißen Mittagssonne zu endgehen. Über dem Lager lag in diesem Jahr eine gewisse Spannung, da 34 neue Wölflinge mit ins Camp fuhren, sodaß Sorge bestand Heimwehfälle zu bekommen. Unsere Befürchtung war jedoch unbegründet, denn mit den Projekten (Naturlexikon, Abzeichen, Wasserradbau, Kerzenziehen und vieles mehr) waren die "Neulinge" und auch die alten " Säcke " voll beschäftigt. Wanderungen standen ebenso auf dem Programm wie die Besuche beim Vogelpark und des Naturlehrpfades.

Ein Naturgeisterfest nach der ersten Woche bildete schon einen Höhepunkt im Lager, (welches mehr oder weniger den halben Campingplatz anzog) genauso wie die Vorführung der

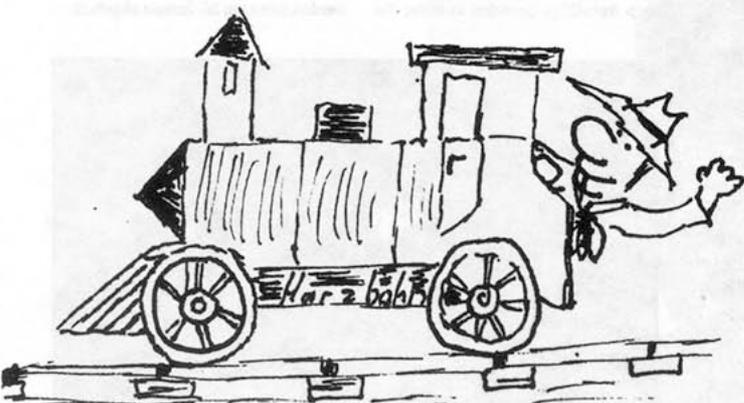
Freiwilligen Feuerwehr bei den Wölflingen. Die Hajker in diesem Jahr waren so zahlreich, sodaß wir drei Gruppen bilden mußten die dann an verschiedenen Punkten im Harz ausgesetzt wurden.

Sei es die Fahrt mit der Schmalspurbahn von Elend auf den Brocken, die Tour durchs Okertal (Leicht abgewandelt) oder der Besuch einer Tropfsteinhöhle, alle haben sich die größte Mühe gegeben und hatten trotz des Sturms den Mut nicht verloren und improvisiert. Die Lagerbauten vom Turm, Tisch bis zu der 14 m langen Brücke zogen sich über das ganze Lager.

(den ersten Einsturz der Brücke nicht verschweigend). Trotz des bunten Programms bildete die Invasion der Wespen, doch einen Störfaktor, der mit den ganzen Fallen nicht beseitigt werden konnte.

Als Lagerleitung können Thomas und ich uns nur bei allen Teilnehmern und besonders bei den Leitern für ihren Einsatz bedanken.

Das Ende des Lagers wurde dann mit der Zugfahrt und ihren Erlebnissen gekrönt.



### 110 Pfadfinder verbrachten Ferien in Osterode

## Aktiv-Zeltlager beendet

Osterode (pd). Heute reisen sie schon wieder ab - 110 Pfadfinder aus Geldern (Nordrhein-Westfalen) verbrachten mit ihren 18 Betreuern die letzten zwei Wochen auf dem Campingplatz an der Sösetalsperre. Und wie sich das für Pfadfinder gehört, waren sie in ihren Ferien auch richtig aktiv.

Neben zwei mehrtägigen Wanderungen (sogenannte „Hikes“) von Goslar und vom

Brocken nach Osterode, bei denen eine Fahrt mit der Brockenbahn den Höhepunkt darstellte, waren die acht- bis siebzehnjährigen Jugendlichen in ihrem Lager sehr arbeitsfreudig. So bauten sie über die Söse eine 14 Meter lange Brücke sowie einen sechs bis sieben Meter hohen Lagerturm. Dieses war durch die Unterstützung des Forstamts möglich, das das Holz für die beiden Bauten zur Verfügung stellte.



Osterode (pd). Zwei Wochen verweilten 110 Pfadfinder mit ihren 18 Betreuern auf dem Campingplatz an der Sösetalsperre. Dabei wurde auch eine 14 Meter lange Brücke über die Söse errichtet, die gestern allerdings wieder abgebaut wurde. Foto: Dombeck

## Die Stammesleitung seit ihrer Gründung

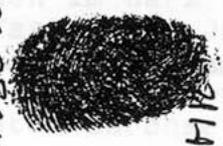
	<u>Kuraten</u>	<u>Stammesvorsitz</u>
1980 1981	Kaplan Overkämping Kaplan Mertens	Pastoralass. Annegret Rotthoff
1984	Kaplan Cattelaens	Margret Brauer / Heinz Hochstrat
1985	Diakon Hans-Bernd Köppen Kaplan Dresen	1987 Heinz Hochstrat / Birgit Rößler
1989	Kaplan Bomers	Heinz Hochstrat / Thomas Westerfelde



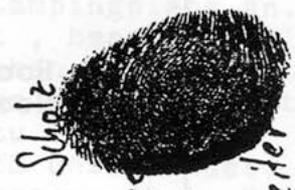
### Liste aller ehemaligen Leiter und Mitarbeiter

"Stanis" Overkämping, Thomas Böckels, Detlef u. Irmgard Hoffmann  
 Annegret Rotthoff, Marlies Klings, Robert Mertens, Robert Flocken  
 Hans-Bernd Köppen, Hildegard Murmann, Margret Brauer, Rike Behrend  
 Stefan Spillmanns, Gisela Maghs, Rolf Sieben, Andreas Bode, Patty Cleve  
 Carl Cattelaens, Helga Kempkens, Daniela Link, Ludwig Schmieden,  
 Thomas Mikeska, Silvia Schmieden, Petra Janssen, Bernd Holz, Clemens Holz  
 Birgit Rössler, Marianne Thönes, Susan Hennig, Antje Büssemeier  
 Heiner Dresen, Michaela Bocksteeger, Ellen Baier, Markus Schneider  
 Angelika Klein, Anja Gbur, Oliver Haensch, Annette Tenhaef, Bettina  
 Link, Marie-Louise Groterhorst, Daniela Jaschko, Beate Nagel,  
 Melanie Kaeten, Heinz Derrix, Dirk Weber, Michael Leuchten..  
 Oliver Fischer Daniel Reuter

Susanne Guschel  
21 Jahre  
Schülerin  
Mitarbeiterin



Stefan  
24 Jahre  
Student  
Mitarbeiter



Heidemann  
Sven  
24 Jahre  
Schüler  
Mitarbeiter



Oliver Waldhauer  
18 Jahre  
Schüler  
Leiter



Nina Lemmer  
20 Jahre, Erzieherin  
Lehrer



Markus Verhoeven  
23 Jahre, Polizeibeamter  
Mitarbeiter



Gerold Jinde  
46 Jahre  
Beamter  
Leiter



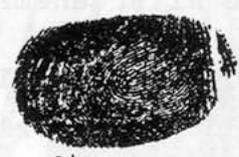
Gregor Glour  
18 Jahre  
Schüler  
Mitarbeiter



Ludger Bomis  
39 Jahre  
Lehrer  
Mitarbeiter



Dollmann  
14 Jahre  
Schüler  
Leiter



Thomas Westerfeld  
25 Jahre  
System-Organisator  
Stammesleiter



Handwritten notes and scribbles

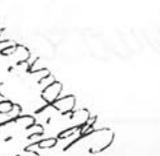
Larssen Wecker, 22 J.  
Pädileiterin,  
Bankkauffrau



Conny Hochstadt  
geb. Gumbert  
Erzieherin  
28 J. Mitarbeiterin



Bertram  
Koch  
Koch  
Koch  
Koch



Markus Böhm  
23 Jahre  
Päd. Leiter  
von Hofmann



Maria  
Hochstadt  
28 J. Mitarbeiterin  
Stammwirtschafterin



Reiner Murmann  
34 Jahre, Justizbeamter  
Mitarbeiter

Kern Jend Vant #1 20 J.  
Mitarbeiter



5. Friedrich  
Kochmeyer  
20 J. Mitarbeiter



Anne Derix, 20 Jahre  
Päd. Erzieherin



Dominique  
Vohrer,  
19 Jahre,  
Jubiläum  
Schülerin

Anne Beringhoff 25 J.  
Friseurin  
Jubil.



Niede Verhoeven, 20 J.  
AZU Bi. Mitarbeiterin



Norbert Brauer  
43 Jahre, Lehrer  
Kassenwart

Karl Weghaus  
26 Jahre, Student  
Mitarbeiter

Sebastian Schneider  
18 Jahre, Schüler  
Wö-Leiter

25 Jahre  
Kathrin Verhoeven



Ute Ende, 25 Jahre,  
Angestellte  
Jubiläum



Pia  
Domini  
39 J. Mitarbeiterin  
Wö  
Hauswart



## Padjinder Rätsel

Trage die fehlenden Begriffe in die leeren Felder ein!!

- 1) Unser \_\_\_\_\_ (13 Bst.) heißt Heinz Hochstrat
- 2) Das \_\_\_\_\_ (10 Bst.) ist brennender Mittelpunkt im Lager.
- 3) Die \_\_\_\_\_ (11 Bst.) ist die Süßigkeitenversorgung im Lager.
- 4) Der \_\_\_\_\_ (3 Bst.) ist der farnefarbene Sonnenschutz eines Padjinders.
- 5) Die \_\_\_\_\_ (5 Bst.) ist ein Padi-Symbol und eine Blume.
- 6) Der \_\_\_\_\_ (4 Bst.) ist ein Tier, in dem wir im Lager schlafen.
- 7) Die \_\_\_\_\_ (5 Bst.) ist das Zelt der Leiter.
- 8) Die \_\_\_\_\_ (11 Bst.) ist ein kreatives Zusammenkommen der "Flora".
- 9) Unser süßes Lager-Getränk heißt \_\_\_\_\_ (7 Bst.)
- 10) Letztes Jahr fand in Wesel eine \_\_\_\_\_ (10 Bst.) statt.
- 11) Der \_\_\_\_\_ (14 Bst.) befindet sich im Jugendkeim und ist zur Gruppensunde vorgesehen.
- 12) Unsere jüngsten Mitglieder sind die \_\_\_\_\_ (9 Bst.)
- 13) Der Trupp trifft sich einmal in der Woche zur \_\_\_\_\_ (13 Bst.).
- 14) Die \_\_\_\_\_ (6 Bst.) sind die Ältesten im Stamm.

15) Flls kreative Beschäftigung im Lager gelten die  
\_\_\_\_\_ (8 Bst.)

16) Berichte über das Lager stehen in der \_\_\_\_\_  
(12 Bst.).

17) Das Tuch wird vom \_\_\_\_\_ (6 Bst.) zusammen-  
gehalten.

18) Der \_\_\_\_\_ (4 Bst.) dient im Lager als Aussichts-  
stelle.

19) Unsere „Fahne“ heißt \_\_\_\_\_ (6 Bst.)

20) Das erste Sommerlager unseres Stammes fand  
in \_\_\_\_\_ (8 Bst.) statt.

21) Jede Leiterrunde endet im \_\_\_\_\_ (14 Bst.).

22) \_\_\_\_\_ (10 Bst.) ist ein beliebtes Ballspiel  
im Lager.

23) Das \_\_\_\_\_ (9 Bst.) wird auf die Wluft genäht.

24) Im Lager werden die neuen Mitglieder durch  
die \_\_\_\_\_ (10 Bst.) eingeweiht.

25) Ludwig Bohmers ist seit 2 Jahren unser \_\_\_\_\_  
(5 Bst.).

erstellt von:  
Pfadi-Trupp



Lagerplatz Hauenstein

# Manchmal <sup>rele!</sup> kommen die besten Ideen..

beim Schwimmen!

Einige Mädchen vom Pfaditrupp und Conny, saßen sich in der Sonne am Meere und „spannen“ Ideen über's Lagerleben und was man so machen könnte, außer das „übliche“, eben mal was ganz anderes! ... Da tauchte plötzlich die Idee der Lagertauf. Mit viel Gelächter und „Wahnsinnseingebungen“ entwickelte sich eine würdevolle Zeremonie für alle, die das 1. Mal mit ins Lager gefahren waren:

Dem „Täufling“ wurden die Augen verbunden, dann lief er über eine Bank und trat (mit nackten Füßen) ins „Taufbecken“ (Bottich mit „Allelei“ aus dem Meere). Danach sprach mit 2 Messern in der Hand sein „Gelöbte“: „Hiermit gelobe ich - allen Lagerprofis zu dienen - und das Allerbeste über unser Lagerleben kund zu tun.“

Beschwerden aus der Heckerkiste:

Das Lieder immer während des Lager's Cola trinken!

Her mäcker weil die anderen so laut sind am Mund.

„Langer Schlaf“ 900 Liter!

Öfter in den Wald gehen und Hölzer suchen!

Wir wollen nicht immer das schief Moderna saufen, denn es schmeckt so erschissen das man kotzen muß.

P. S.: 5m Zitronentee ist viel zu wenig Pulver drin.



## Lagerbericht vom dem männlichen Pfadfindern

Dieser Bericht handelt unter anderem vom dem Bau einer Arche welche hauptsächlich die Pfadis gebildet haben.

Die Arche soll dem Sinn haben dem Teamgeist und die Zusammenarbeit zu fördern und einem Versammlungspunkt im Lager darzustellen. Bei dem Bau der Arche hat sogar der Kapitän mitgeholfen. Die Sache sieht ganz gut aus, aber die Sache ist im sich recht labil.

Es gibt auch noch andere Projekte die allem Leitem betrifft wie Speß machen. Die Leiter sind zum größten Teil alle gut drauf (siehe Lagerleiter).

Das aller härteste ist die Zellprämierung, welche von Slaven und Heims durchgeführt wird. Der Clou an dieser Sache ist der Punkt „Zuwendung“. Wenn man Briefchen für sie schreibt, die mit Bombens abfüllt, oder sie gar „Liebkost“ bekommen man die höchste Punktzahl. (7700000) ist das Lager ganz gut!

Geschrieben vom Oliver + Andreas

# Auflösung des Rätsels

„Entschuldige mal, ich hab' dir keinen dreckigen Teiler gegeben, das ist die Suppe!“



Natürlich haben Zitronen keine Beine, du Schlauberger!  
Du preßt gerade einen Kanarienvogel aus!”



„Heinz, komm laß uns noch einmal

über die Beitragszahlung reden“



„Hunger“

- 1) Stammesleiter
  - 2) Das Lagerfeuer
  - 3) Ackerkröte
  - 4) Duft
  - 5) Axt
  - 6) Holz
  - 7) Jute
  - 8) Deckenmatte
  - 9) Matratze
  - 10) Jamboree
  - 11) Speicherdickwurm
  - 12) Wolfslauge
  - 13) Gumpenstunde
  - 14) Axt
  - 15) Fingerringe
  - 16) Lagerzubereitung
  - 17) Knetstein
  - 18) Turm
  - 19) Banner
  - 20) Sonstige
  - 21) Schwulzbrötchen
  - 22) Wildkräuter
  - 23) Fetzeln
  - 24) Lagerkiste
  - 25) Wägen
- Auflösung

10 Jahre DPSG  
Stamm St. Maria Magdalena  
Geldern

Chronologie:

- 1982 Gründung des Stammes nach einjähriger Gruppenarbeit
- 1983 Sommerlager in Sonsbeck/Niederrhein
- 1984 Sommerlager auf dem Wolfsberg /Nrhn
- 1985 Sommerlager in Schermbeck / Nrhn
- 1986 Sommerlager in Widdau / Eifel
- 1987 Sommerlager in Rüthen / Sauerland  
Stammes-jubiläum 5 Jahre
- 1988 Sommerlager in Rotterdell / Eifel  
Polenaktion in Geldern
- 1989 BDkJ Pfingstlager in Birten/Nrhn  
Sommerlager in Hauenstein / Pfalz
- 1990 Sommerlager in Westernohe / Westerwald
- 1991 Pfingstlager in Eyll gemeinsam mit dem Weezer Pfadfinderstamm  
Sommerlager in Wesel /Jamborette
- 1992 Sommerlager in Osterrode / Harz  
Stammesjubiläum 10 Jahre

Zu der groben Übersicht zählen natürlich auch :

- wöchentliche Gruppenstunden
- Stufenwochenenden
- Bezirksarbeit,treffen,wochenenden
- Tannenbaumaktion jährlich im Januar ,Aktionen
- Hajk's der einzelnen Gruppen
- Leiterrunden ( alle zwei Wochen )
- Schulungen , Seminare.....

und vieles, vieles mehr